



# Früh übt sich ...

**Gartenpiraten.** Ausgestattet mit Rechen und Spaten, starten Mädchen und Buben in die Saison im Bezauer Bahnhofsgarten. Ganz ohne Scheu vor Würmern und anderem Getier. **SEITEN 20/21** GEMEINDE BEZAU



# Saisonstart für die Bezauer Gartenpiraten

Initiatoren der „familieplus-Gemeinde“ Bezau haben es geschafft die jüngsten Bewohner für das Gärtnern zu begeistern.

**D**ie Saison ist eröffnet: Bewaffnet mit Rechen und Spaten sind im Bezauer Bahnhofsgarten auch heuer wieder Familien sowie Schüler dreier Klassen fleißig am Werk. Die grüne Oase ist ein Gemeinschaftsprojekt von Privatpersonen, Schulen und der „familieplus-Gemeinde“ Bezau. Ziel des Dorfgarten-Vorhabens ist es, selbst aktiv zu werden und allen Beteiligten bewusst zu machen, woher unsere Nahrung eigentlich kommt.

Die Jüngsten der Gemeinde haben bereits vergangene Woche mit der Gärtnerarbeit begonnen. Kinder von zwei Volksschul- und einer Mittelschulklasse kümmern sich um

die Pflege von Birnen- und Apfelbäumchen sowie Beete mit Karotten, Zwiebeln, Beeren sowie Kräutern. Ebenfalls bewirtschaften dort sieben Familien und Mitarbeiter der Lebenshilfe eigene Gartenbeete.

## Lernen und begreifen

„Bewusstseinsbildung geschieht über die Kinder. In der Vergangenheit ist viel grundsätzliches Wissen über Nutzpflanzen verloren gegangen. Wenn Mädchen und Buben motiviert sind, dann vermitteln sie das auch innerhalb der Familie“, spricht Isabella Moosbrugger, Ideengeberin und Obfrau des Gartenbauvereins, aus Erfahrung. Anfangs habe es wohl Zweifel gegeben,



ob das Projekt dort, wo viele Menschen einen eigenen Garten haben, funktioniert. „Heute möchte keiner der Beteiligten sein Beet mehr hergeben“, ergänzt Moosbrugger.

Auch die Volksschuldirektorin Annette Natter hat den sich vollziehenden Lerneffekt erkannt. „Die Kinder betreuen den Garten während der Schul- und Freizeit. So stellt sich schnell heraus, wer gerne Ver-

antwortung übernimmt“, sagt die Pädagogin. Im Sach- und Werkunterricht beschäftigen sich die Mädchen und Buben mit den Pflanzen, verarbeiten sie zu Kräutersalz, Vitaminzucker, Sauerkraut oder Essig. Alles Selbstgemachte verkaufen die Sprösslinge am Elternsprechtag. Auch dürfen sie die Ernte mit nach Hause nehmen. „Die Kinder haben einen Bezug zu den Produkten, weil sie



Jedes Jahr betreuen Volksschüler der jeweils dritten Klassen Salat, Karotten, Bohnen & Co.



Keine Scheu vor Regenwürmern, Schnecken und anderem Getier.  
GEMEINDE BEZAU (2)

#### INITIATIVE „FAMILIEPLUS“

„familieplus“ ist ein landesweites Programm. Unterstützt werden im Rahmen dessen Gemeinden in Vorarlberg, in sämtlichen Lebensbereichen familienfreundlicher zu werden. In jenen Gemeinden stehen die Bedürfnisse von Familien im Vordergrund. Ziel ist es, Wünsche hinsichtlich Gestaltung von Wohn- und Lebensraum, Nahversorgung, Betreuungs- und Bildungsangeboten, Mobilität oder Integration zu erfüllen. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit zwischen Landes- und Gemeindevertretern, öffentlichen Einrichtungen, Vereinen und der Bevölkerung.

Derzeit sind 14 Gemeinden im Programm integriert. Neben den jüngsten Mitgliedern Wolfurt (2016), Brand und Bürserberg (seit 2015) sowie Mittelberg (seit 2014) sind dies Bezaun, Bludesch, Dornbirn, Hohenems, Hörbranz, Langenegg, Mellau, Nenzing, Rankweil und Sulzberg. Alle zwei Jahre stellen sich die Gemeinden einer Qualitätsprüfung durch eine Jury. Die nächste Bewertung und Auszeichnung erfolgt am 12. Mai 2016.

wissen, woher diese kommen“, meint Natter.

Der Garten hat Vorbildwirkung. Inzwischen weit über die Gemeindegrenze von Bezaun hinaus. Gäste aus Slowenien und Kärnten waren bereits zu Besuch in der Bregenzerwälder Gemeinde. Zudem wurde die „familieplus“-Initiative vergangenen Herbst bei der Allianz in den Alpen in Frankreich vorgestellt.

Viele Stunden Arbeit stecken im Bahnhofsgarten. Doch der Einsatz lohnt sich. „Die Menschen lernen wieder, Vertrauen in ein Saatkorn zu haben“, resümiert Moosbrugger. Als reines „Projekt“ sieht sie die Initiative längst nicht mehr. Selbstversorgung solle zu einem gewissen Grad wieder selbstverständlich werden. Und zwar nachhaltig mit Nahrungsmitteln aus dem eigenen

Garten. „Quasi Gemüse ohne Kilometer“, formuliert sie es.

Und weil das Projekt seit drei Jahren erfolgreich ist und der Bahnhofsgarten zur fixen Institution geworden ist, dehnt die Marktgemeinde Bezaun das Feld für gärtnerische Aktivitäten aus. Auf Initiative der Gartenfreunde Reutte-Bezaun gibt es seit heuer ein weiteres Gemeinschaftsfeld für Begeisterte mit grünem Daumen. Auf

zunächst tausend Quadratmetern eines 2500 Quadratmeter großen Gemeindegrundstücks bauen die Mitglieder heuer erstmals Kartoffeln an und zusätzlich auf 22 Beeten auch ihr eigenes Gemüse. Im zweiten Jahr folgt ein Fruchtwechsel.

„Insgesamt zwanzig Leute zwischen zwanzig und siebzig Jahren sind bei diesem Projekt auf Antrieb mit dabei“, berichtet Moosbrugger erfreut.